



**Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,  
Ihr haltet nun die zweite Nummer der  
PVETHinfo in den Händen und könnt euch  
nun ein paar Gedanken darüber machen  
ob wir auf dem richtigen Weg sind.**

**Könnte man etwas anders oder besser  
machen? Auf eure Reaktionen sind wir  
sehr gespannt**

**Der Vorstand und Redaktor Othmar Fluck**

## **„Chemifeger Bodemaa“ der Appenzeller Ur-Humorist**

Vortrag Peter Eggenberger vom 3. Januar 2013

*Lachen ist gesund. Das ist inzwischen wissenschaftlich erwiesen. Es wird ein Lachenzym ausgeschüttet, das Spannungen abbaut, Kopfschmerzen und Depressionen lindert, und das Immunsystem stärkt. Wenn man 6 Stunden pro Tag lacht, soll es sogar das Jogging ersetzen.*

In gewohnt humorvoller Art erzählte Peter Eggenberger vom Leben Jakob Hartmanns, einem begabten Appenzeller Heimatdichter, der 1876 in Wienacht geboren wurde. Dies gab schon den Anlass für den ersten Witz über die Herkunft des Namens 'Wienacht', einem kleinen dunklen Ort 'wie Nacht'. Witzige Geschichten von der Schule folgten. Hartmann machte zunächst eine Lehre als Dachdecker bei seinem Vater, übte dann aber zahlreiche weitere Berufe aus. Er war Chemifeger als Protestant im katholischen Oberegg, Polizist, Versicherungsagent in Bern, wo er einem Literaturzirkel angehörte, und Tourismus-Propagandist. Er begann unter dem Pseudonym 'Chemifeger Bodemaa' zu schreiben und wurde durch das Theaterstück "Appenzeller Sennelebe" bekannt, das an der Landesausstellung 1914 in Bern aufgeführt wurde. Damit wurde er weit über die Kantonsgrenzen bekannt und erhielt 1938 den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung. Seine Bücher mit humorvollen Geschichten fanden guten Absatz, und auch seine Vorträge stiessen auf breite Resonanz. Er verfasste den Text zum Buch "Globi im Appenzellerland", das aber nie publiziert wurde. Die Musikgruppe Alder, die er entdeckte und von der er begeistert war, verdankt ihm ihre Bekanntheit. Hartmann starb 1956 in Rehetobel.

Episoden aus Hartmanns Leben, aber auch eine Auswahl seiner lebendig vorgetragenen Geschichten wie «S'Gegegift», «Bim Tokter» und «Exame im Sulzbach» sorgten für einen rundum vergnüglichen Nachmittag. Eine lustige Geschichte betrifft die Begegnung Hartmanns mit dem Gründer des Roten Kreuzes, der von 1887 bis zu seinem Tod 1910 in Heiden lebte. 1901

erhielt er den Friedensnobelpreis, und im selben Jahr musste Hartmann als Chemifeger-Lehrling seines Vaters im Zimmer von Dunant den Ofen kehren. Und da er in den Kamin schlüpfen und hinaufklettern musste war er barfuss unterwegs. Dunant sass in einem grossen Ohrensessel und las. Als der Chemifeger mit dem Kessel voll Russ wieder gehen wollte, gab ihm Dunant ein Geschenk: ein Paar Socken. Hartmann hielt die Socken sein Leben lang in Ehren, trug sie aber nie.

Dass der Vortrag und die lustigen Geschichten im Appenzeller Dialekt vorgetragen wurden, machte den Anlass zu einem grossen Vergnügen.

*Karin Schram*

## **Wanderung von Braunwald nach Nussbühl**

Obwohl die Vorhersage am 24. Januar 2012 Nebel bis 2000 m prophezeite, konnten die 25 Mitglieder und Gäste bei Sonnenschein und guten Wegverhältnissen von Braunwald nach Nussbühl wandern, natürlich erst nach der Stärkung mit Kaffee und Gipfel im Cafe Uhu. Der Empfang bei der Familie Ries in Nussbühl war wieder herzlich, und da wir bereits zum 20. Mal kamen, erhielt jeder ein Stück des berühmten Gugelhupfs geschenkt. Die Stimmung war fröhlich und die Rösti mit Bratwurst oder Spiegelei wie gewohnt sehr fein.

Dass der Himmel sich gegen 14 Uhr bedeckt hatte, störte die Wanderer auf dem Rückweg nicht. Leider kam die sonst beliebte Kutsche diesmal wieder nicht zum Einsatz: Der Weg wäre zwar gut gewesen, nicht zu viel Schnee wie 2011, aber es haben sich nur zwei Mitglieder dafür angemeldet, was die Fahrt zu teuer gemacht hätte.

*Karin Schram*



Braunwald Foto Karin Schram



Nussbühl Foto Karin Schram



Nussbühl Foto Karin Schram

## Faszinierende Wespen und andere Insekten im Wallis

Vortrag von Jakob Forster am 31. Januar 2013

Jakob Forsters Repertoire scheint unerschöpflich zu sein. Zum 8. Mal erstaunt und begeistert er die Mitglieder und Gäste mit seinen interessanten Berichten über die 'Wunder' in der Natur.

Es mutet wie ein Krimi an, wenn er über die Amazonen-ameisen erzählt. Sie haben ihr Nest im Boden. Am Nachmittag verlassen die 'Scouts' das Nest in allen Richtungen, um das Nest einer anderen Ameisenart zu finden. Den Rückweg markieren sie und das ganze Volk von ca 1500 Amazonenmeisen folgt dann einer Spur auf einer 10 bis 15 cm breiten Ameisenstrasse. Sie schleppen die Kokons und Larven aus dem feindlichen Nest und bringen sie nach Hause, wo Sklavenameisen sie in Empfang nehmen. Alles wird von Jakob Forster zuerst durch grossartige Fotos und dann durch einen Film dokumentiert.

Nicht weniger spannend sind die Geschichten über einige Wespen, die den meisten unbekannt sind, aber doch in der Schweiz, vornehmlich im Wallis vorkommen.

Ein Foto zeigt eine Ansammlung von kleinen Kaminen in einem sandigen Boden, aufrechte Röhren aus Lehm, ein Werk der Lehmwespe. Sie gräbt ein Loch

in den Sand und baut dann einen Kamin aus Lehmkugeln darüber. Dazu benötigt sie Wasser, das sie aus einer Pfütze in ihren Unterleib saugt. Dann sucht sie eine Raupe und transportiert diese durch die Röhre. Die Raupe ist das Futter für die Larve, die aus dem Ei schlüpfen wird, das sie legt.

Eine andere Strategie, die Fortpflanzung zu sichern, hat die Holzwespe. Die Larve und Puppe lebt ca. 3 Jahre im Holz und ernährt sich von zersetztem Holz, das entsteht, da die Wespe mit dem Ei einen Pilz ins Nest legt. Die Holzwespe hat ein bemerkenswertes Werkzeug, um das Loch ins Holz zu bohren: einen Legestachel bzw. Legebohrer, ein langer Stachel, der mit Sägezähnen ausgerüstet.

Schliesslich zeigte Forster noch die Kreiselbienen, deren Nachkommen mit Fliegen gefüttert wird, und den Bienenwolf, der ausschliesslich auf Honigbienen Beute macht.

Wie die grossartigen Fotos und Filmsequenzen entstehen, kann man sich kaum vorstellen. Jedenfalls braucht es viel Begeisterung und eine grosse Portion Geduld.

Karin Schram



Holzwespe Foto Jakob Forster

### Mutationen

#### Eintritte

Peter Rütimann  
Schnönenbergstrasse 86, 8820 Wädenswil

#### Todesfälle

Otto Huwiler  
alter Kirchweg 1, 8307 Tagelswangen

#### Adressänderung

Alfred Hafner  
Hirzenbachstrasse 85, 8051 Zürich

### Impressum

**Herausgeberin:** PVETH  
HUT B14, Huttenstrasse 34, 8092 Zürich, [www.pveth.ethz.ch](http://www.pveth.ethz.ch)  
**Redaktion:** Othmar Fluck (of); [fluck@retired.ethz.ch](mailto:fluck@retired.ethz.ch)  
Karin Schram (ks); [kschram@retired.ethz.ch](mailto:kschram@retired.ethz.ch)  
**Gestaltung und Satz:** Othmar Fluck  
**Druck:** Druckzentrum ETH  
**Auflage:** 300 Exemplare